

Frauen in Tirol

Zahlen – Daten - Fakten

Herausgegeben von:
Fachbereich Frauen und Gleichstellung, JUFF
Landesstatistik Tirol

Innsbruck, November 2010





Vorwort

Zahlen und Daten geben natürlich nicht die Vielfalt der Lebensmuster von Frauen in Tirol wieder, aber sie sind eine wichtige Auskunft über die Situation von Frauen und Männern in unserem Land. Vor allem sind Statistiken als Grundlage für Weiterentwicklung und Schwerpunktsetzung von frauenpolitischen Maßnahmen eine Notwendigkeit, denn Frauenpolitik braucht Zahlen, Daten und Fakten!

Im Sinne der Gender-Mainstreaming Strategie ist geschlechtsspezifisches Datenmaterial eine notwendige Voraussetzung zur Formulierung von gesellschaftspolitischen Zielen. Und natürlich dient statistisches Material auch als Maßstab zur weiteren Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen – daher wird diese Broschüre auch regelmäßig aktualisiert. Nach der letzten Ausgabe im Jahr 2008 beziehen sich die folgenden Daten auf das Jahr 2009/2010.

Wir wünschen dieser Publikation viele interessierte Leserinnen und Leser.

LRin Patrizia Zoller-Frischauf

LR Christian Switak

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, Fachbereich
Frauen und Gleichstellung + Landesstatistik, 6020 Innsbruck

Redaktion: Elisabeth Stögerer-Schwarz, Manfred Kaiser

Mitarbeit: Antonia Erhart, Petra Kofler,

Inhaltsverzeichnis

BEVÖLKERUNG - ALTERSSTRUKTUR	7
<i>Bevölkerungsstand</i>	8
FAMILIENSTAND UND FAMILIÄRE LEBENSFORMEN	9
<i>Familien nach Kinderzahl</i>	10
WANDERUNGSDATEN	10
GEBURTEN UND STERBEFÄLLE	10
<i>Lebenserwartung</i>	11
EHESCHLIEßUNGEN UND EHESCHIEDUNGEN	12
BILDUNG	15
HÖCHSTE ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNG	15
STUDIERENDE UND STUDIENABSCHLÜSSE	16
<i>Leopold Franzens Universität</i>	16
<i>Medizinische Universität Innsbruck</i>	17
<i>Umit - Die Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik</i>	19
<i>Management Center Innsbruck</i>	20
<i>Fachhochschule Kufstein</i>	21
ERWERBSTÄTIGKEIT UND ARBEITSMARKT	24
TEILNAHME AM ERWERBSLEBEN	24
<i>Erwerbsquote</i>	25
<i>Erwerbsquote nach Lebensjahren im erwerbsfähigen Alter</i>	26
STELLUNG IM BERUF	28
KARENZ	29
FRAUEN IM LEHRBERUF	29
ARBEITSZEIT (ERWERBSTÄTIGE OHNE KARENZ/PRÄSENZ)	30
ATYPISCHE BESCHÄFTIGUNG	31
LEHRLINGE	31
<i>Die 10 beliebtesten Lehrberufe der Mädchen</i>	32
<i>Die 10 beliebtesten Lehrberufe der Burschen</i>	33
UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE IN TIROL	33
EINKOMMEN	35
<i>Bruttoverdienste</i>	35
<i>Durchschnittliche Jahresbruttoverdienste der ArbeitnehmerInnen</i>	37
<i>(inkl. geringfügig Beschäftigte und Lehrlinge)</i>	37
<i>PensionistInneneinkommen</i>	37
KINDERBETREUUNG	38
KINDERBETREUUNG IN TIROL	38
SICHERHEIT	39
<i>Beratungen durch Opferschutzeinrichtungen</i>	39
<i>Übernachtungsmöglichkeiten</i>	39
TEILNAHME AM POLITISCHEN LEBEN	40
LANDTAG	40

BUNDESRAT	40
NATIONALRAT	41
GEMEINDERAT	41
GEWERKSCHAFT	41
LEGENDE:	42
STRUKTUR DER BESCHÄFTIGUNGSFORMEN:	44

BEVÖLKERUNG

AUF EINEN BLICK

Bevölkerung in Tirol: Am 31.12.2009 lebten 706.873 Menschen in Tirol, davon 361.150 Frauen und 345.723 Männer.

Insgesamt lebten in Tirol 20.900 Alleinerziehende: 7.300 Frauen mit 9.100 Kindern unter 15 Jahren und 400 Männer mit 600 Kindern unter 15 Jahren.

Trend zu 1–2 Kindern pro Familie, Abnahme von Familien mit 4 und mehr Kindern.

Anstieg bei den kinderlosen Paaren.

Die Fruchtbarkeitsrate beträgt bei 1,38 Kindern pro Frau.

Frauen sind beim 1. Kind durchschnittlich 28,7 Jahre alt.

Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt bei den Frauen 84,0 Jahre, bei den Männern 78,4 Jahre.

Herz-Kreislauferkrankungen sind die häufigsten Todesursachen bei Frauen.

Mehr Frauen als Männer sterben an Herz-Kreislauferkrankungen.

Zahl der Eheschließungen 2009: 2.913

Frauen heiraten mit durchschnittlich 31 Jahren, Männer mit 34 Jahren.

2009 gab es 1.234 Scheidungen.

1.389 Kinder waren von den Scheidungen betroffen.

Bevölkerung - Altersstruktur

Am 31.12.2009 lebten 706.873 Menschen in Tirol: 361.150 (51,1 %) Frauen und 345.723 (48,9 %) Männer.

Der höhere Frauenanteil an der Tiroler Bevölkerung ergibt sich in den oberen Altersgruppen.

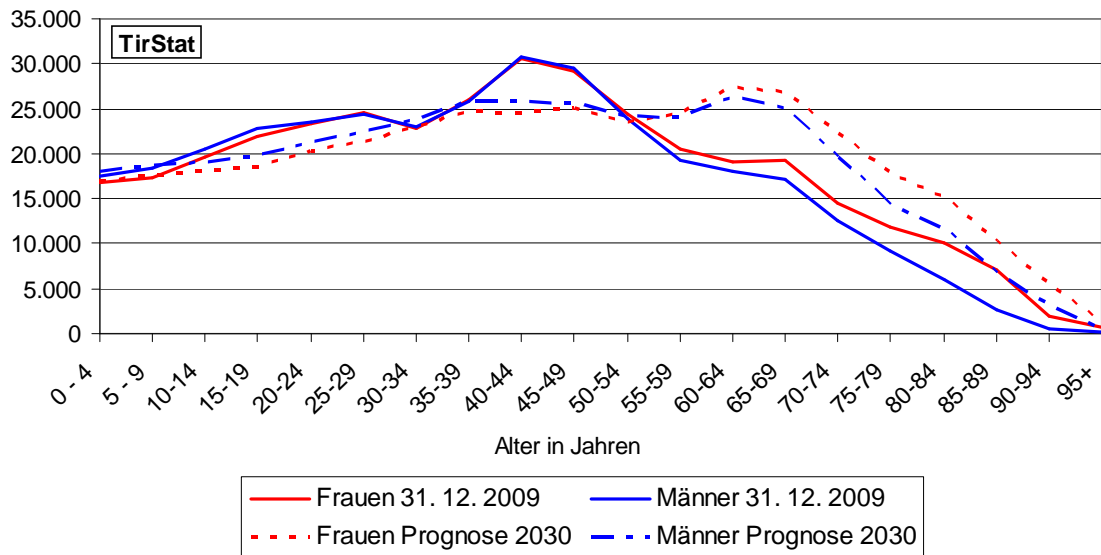
Altersgruppen (Jahre)	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
unter 3	9.906	49,0	10.325	51,0
3 bis 5	10.288	48,7	10.845	51,3
6 bis 9	13.793	48,5	14.623	51,5
10 bis 14	19.584	48,9	20.496	51,1
15 bis 19	21.899	49,0	22.835	51,0
20 bis 29	47.799	50,0	47.863	50,0
30 bis 39	48.772	50,0	48.688	50,0
40 bis 49	59.740	49,7	60.421	50,3
50 bis 59	45.066	51,1	43.090	48,9
60 bis 64	19.010	51,4	17.980	48,6
65 bis 69	19.256	52,8	17.216	47,2
70 bis 74	14.583	53,8	12.521	46,2
75 bis 79	11.802	56,1	9.248	43,9
80 bis 84	9.996	62,2	6.084	37,8
85 bis 89	6.993	72,2	2.689	27,8
90 bis 94	1.913	75,8	610	24,2
95 bis 99	677	80,0	169	20,0
100 und älter	73	78,5	20	21,5
ausgewählte Altersgruppen				
unter 14 (Unmündige)	49.496	48,8	51.939	51,2
14 bis 17 (Jugendliche)	17.079	48,6	18.077	51,4
unter 18 (Minderjährige)	66.575	48,7	70.016	51,3
60 und älter	84.303	55,9	66.537	44,1
85 und älter	9.656	73,5	3.488	26,5
unter 15	53.571	48,8	56.289	51,2
15 – 64	242.286	50,1	240.877	49,9
65 und älter	65.293	57,4	48.557	42,6
Insgesamt	361.150	51,1	345.723	48,9

Bevölkerungsstand

Bevölkerung am 31.12.2009

Bevölkerung am 31.12.2009 und Bevölkerungsprognose für das Jahr 2030

Bevölkerungszahl



Quelle: Innenministerium, ZMR - Zentrales Melderegister 31.12.2009

ÖROK, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2010- 2030

Familienstand und familiäre Lebensformen

Von 355.172 Frauen waren im Jahresdurchschnitt 2009

153.252 (43,1 %) Frauen ledig

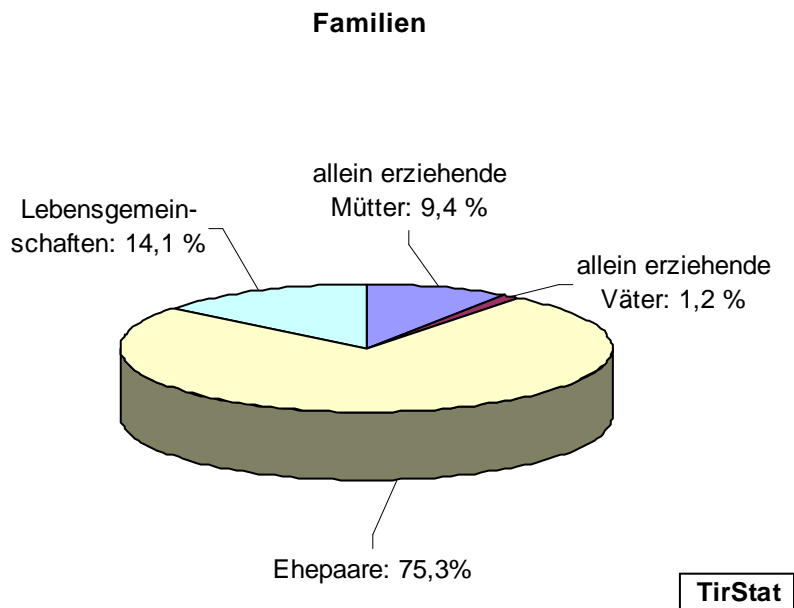
152.163 (42,8 %) verheiratet

29.930 (8,4 %) verwitwet

19.827 (5,6 %) geschieden

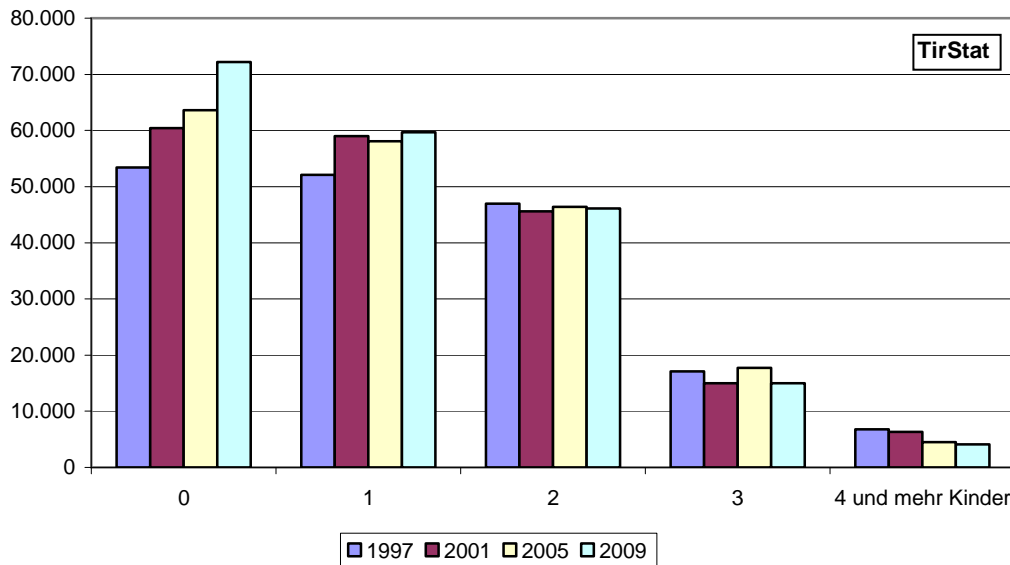
Von 197.100 Familien (Jahresdurchschnitt 2009) wurden 148.400 (75,3 %) durch Ehepaare, 27.800 (14,1 %) durch Lebensgemeinschaften gebildet und 18.500 (9,4 %) durch alleinerziehende Mütter und 2.400 (1,2 %) durch alleinerziehende Väter mit Kind(ern) aller Altersstufen.

Von den 20.900 Alleinerziehenden im Jahresdurchschnitt 2009 waren 7.300 Frauen mit 9.100 Kindern unter 15 Jahren und 400 Männer mit 600 Kindern unter 15 Jahren.



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Familien- und Haushaltsstatistik 2009
Jahresdurchschnitt über alle Wochen

Familien nach Kinderzahl



2009 haben von den 197.100 Familien 72.200 kein Kind, 59.700 ein Kind, 46.100 zwei Kinder, 15.000 drei Kinder und 4.100 vier oder mehr Kinder.

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Familien- und Haushaltsstatistik 2009
Jahresdurchschnitt über alle Wochen

Wanderungsdaten

Im Jahr 2009 sind 7.085 (48,2 %) Frauen und 7.612 (51,8 %) Männer von einem anderen österreichischen Bundesland oder vom Ausland nach Tirol zugezogen. Von Tirol in ein anderes Bundesland oder ins Ausland sind 6.492 (47,7 %) Frauen und 7.129 (52,3 %) Männer weggezogen.

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung Statistik, Demographische Daten Tirol 2009

Geburten und Sterbefälle

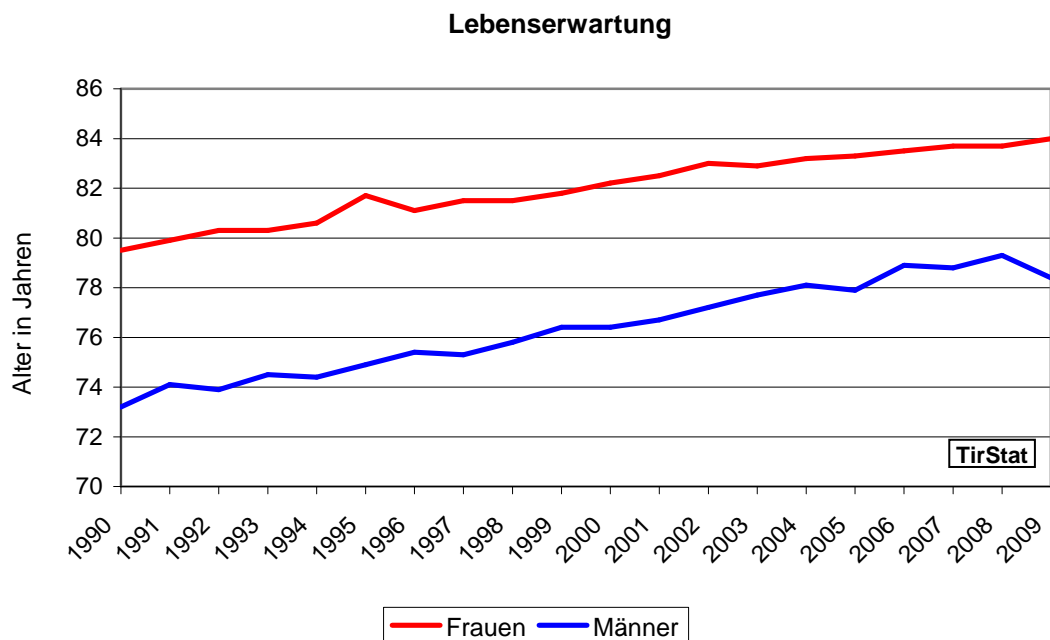
Zum Stichtag 31.12.2009 wurden im Bundesland Tirol 6.636 Kinder lebend geboren; davon 2.845 (42,87 %) Kinder unehelich. Von den Kindern waren 3.315 (49,95 %) weiblich und 3.321 (50,05 %) männlich.

Die Gesamtfertilitätsrate (gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse herrschen würden wie im betreffenden Kalenderjahr) für 2009 betrug 1,38 Kinder pro Frau.

Das durchschnittliche Alter der Frauen bei der Geburt ihres ersten Kindes war 28,7 Jahre.

Quelle: Statistik Austria, Demographische Indikatoren für Tirol 1961 – 2009

Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung Statistik, Demographische Daten Tirol 2009



2009 betrug die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt der Frauen 84,0 Jahre und bei der Geburt der Männer 78,4 Jahre.

Quelle: Statistik Austria, Demographische Indikatoren für Tirol 1961 – 2009

2.719 Frauen und 2.656 Männer sind 2009 gestorben, darunter:

Todesursache	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems	1.292	47,5	905	34,1
Bösartige Neubildungen	618	22,7	806	30,3
darunter Bösartige Neubildungen des Kehlkopfes, der Luftröhre, Bronchien, Lunge	86	3,2	199	7,5
Bösartige Neubildungen der Brustdrüse	97	3,6	1	0,0
Bösartige Neubildungen der Geschlechtsorgane und Harnröhre	100	3,7	116	4,4
Krankheiten der Verdauungsorgane	91	3,3	89	3,4
Krankheiten der Atmungsorgane	126	4,6	182	6,9

Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	151	5,6	125	4,7
Verletzungen und Vergiftungen	117	4,3	229	8,6
darunter Unfälle	74	2,7	127	4,8
darunter Selbstmord bzw. Selbstbeschädigung	23	0,8	90	3,4
Sonstige Krankheiten	324	11,9	320	12,0
Insgesamt	2.719	100,0	2.656	100,0

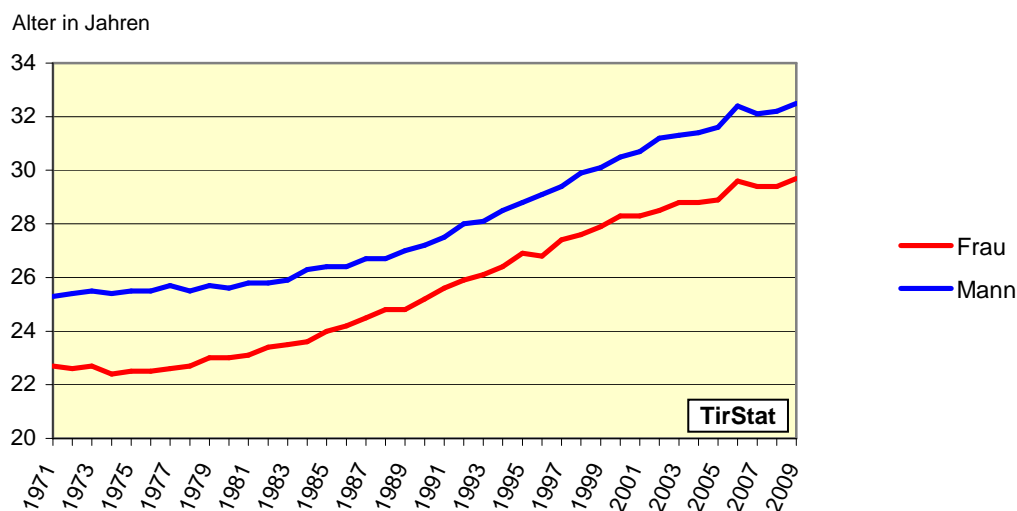
Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Demographische Daten Tirol 2009

Eheschließungen und Ehescheidungen

Von 2.913 Eheschließungen im Jahre 2009 waren 2.137 (73,4 %) Ersteinheiten.

Zum Zeitpunkt der Erstheirat (beide ledig) ist 2009 die Braut 29 Jahre und 8 Monate alt, der Bräutigam 32 Jahre und 5 Monate. Im Vergleich zu 2007 war die Braut 29 Jahre und 1 Monat alt und der Bräutigam 31 Jahre und 10 Monate.

Mittleres Erstheiratsalter*) seit 1971



*) Mittleres Erstheiratsalter (Median)

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Demographische Daten Tirol 2009

Bezogen auf alle Hochzeiten, heirateten die Frauen drei Monate vor ihrem 31. Geburtstag, die Männer mit 34 Jahren und einem Monat (jeweils Median)

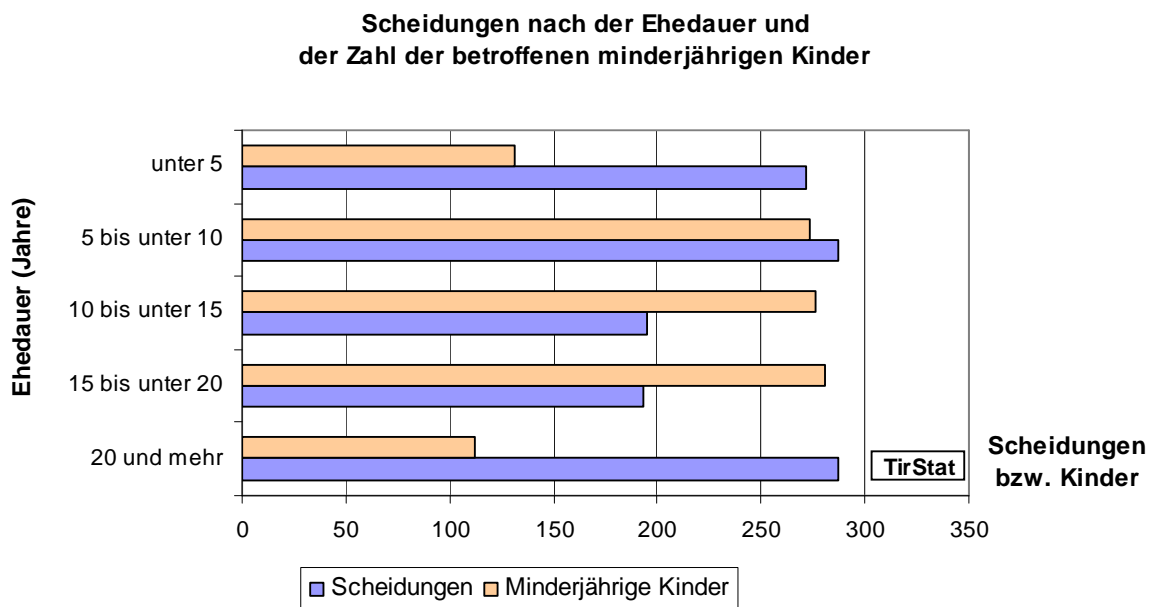
2009 gab es 1.234 Scheidungen. Die Gesamtscheidungsrate (gibt den Prozentsatz geschiedener Ehen an, der aufgrund der im Berichtsjahr beobachteten ehedauerspezifischen Scheidungs-

raten für heute geschlossene Ehen zu erwarten ist, falls sich an diesen ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Zukunft nichts ändern würde) lag bei 38,0 %.

Das Durchschnittsalter (Median) der Tirolerinnen betrug zum Zeitpunkt der 2009 erfolgten Scheidung 41 Jahre und 1 Monat, jenes der Männer 43½ Jahre, die geschiedenen Ehen hatten durchschnittlich einen Bestand von 11 Jahren und 2 Monaten (Median).

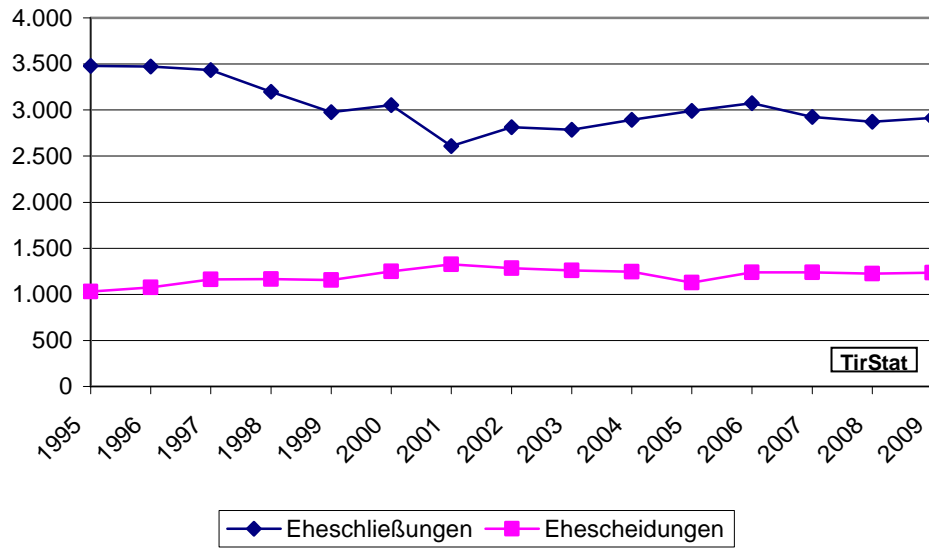
Von diesen 1.234 Scheidungen waren insgesamt 1.389 Kinder betroffen.

- 59 Kinder waren unter 3 Jahre alt,
- 431 Kinder waren 3 bis unter 10 Jahre alt,
- 583 Kinder waren 10 bis unter 18 Jahre alt,
- 316 Kinder waren 18 Jahre und älter.



Quelle: Statistik Austria, Demographisches Jahrbuch 2009

Eheschließungen und Ehescheidungen seit 1995



Quelle: Statistik Austria, Demographisches Jahrbuch 2009

Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Demographische Daten Tirol 2009

Bildung

AUF EINEN BLICK

3.800 Frauen und 2.100 Männer haben keinen Pflichtschulabschluss.

Höchste abgeschlossene Ausbildung (Universität, Fachhochschule): 19.900 Frauen, 25.800 Männer

An der Universität Innsbruck waren mit Stichtag 21.12.2009 18.213 (52,6 %) Frauen und 16.412 (47,5 %) Männer für ein Diplomstudium inskribiert.

1.538 (54,2 %) Frauen und 1.299 (45,8 %) Männer schlossen im Studienjahr 2008/09 das Studium ab.

Universitären Toppositionen: 18 % Professorinnen

Studienrichtungen: 79,1 % Frauen an der philologisch-kulturwissenschaftlicher Fakultät, 13,8 % Frauen an der Bauingenieur fakultät

24.168 Frauen (81,7 %) und 5.398 Männer (18,3 %) belegten 2008/09 einen Kurs an der Volkshochschule.

15.004 Frauen (39,4 %) und 18.010 Männer (47,3 %) besuchten 2009/10 einen Kurs im WIFI.

Die insgesamt 735 Schulen (inkl. Privatschulen) in Tirol wurden im Schuljahr 2008/09 von 51.797 (48,7 %) Schülerinnen und 54.648 (51,3 %) Schülern besucht

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik 2009

Höchste abgeschlossene Ausbildung

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Pflichtschule nicht abgeschlossen	3.800	1,3	2.100	0,7
Pflichtschule abgeschlossen	96.800	32,1	62.300	21,8
Lehrabschluss (Berufsschule)	80.300	26,7	130.400	45,7
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Berufsschule)	55.800	18,5	27.500	9,6
Allgemeinbildende höhere Schule	14.800	4,9	15.400	5,4
Berufsbildende höhere Schule	20.000	6,6	17.700	6,2
BHS-Abiturientenlehrgang, Kolleg*
Hochschulverwandte Lehranstalten, Universitätslehrgänge	8.300	2,8	3.600	1,3
Universität, Fachhochschule	19.900	6,6	25.800	9,0
Insgesamt	301.100	100,0	285.200	100,0

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen, inkl. Präsenz- und Zivildienstler,

*) Hochgerechnete Werte unter 2.000 sind statistisch nicht mehr interpretierbar.

Studierende und Studienabschlüsse

Leopold Franzens Universität

Mit Stichtag 21.12.2009 waren 25.164 ordentliche Studierende an der Leopold Franzens Universität Innsbruck gemeldet: 13.310 (52,9 %) Frauen und 11.854 (47,1 %) Männer.

Inskribierte Diplomstudien nach Fakultäten

Fakultät	Frauen		Männer	
	absolut	In %	absolut	%
Katholisch-Theologische Fakultät	286	39,2	444	60,8
Rechtswissenschaftliche Fakultät	2.162	48,0	2.344	52,0
Fakultät für Betriebswirtschaft	2.043	43,7	2.629	56,3
Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie	1.003	46,5	1.154	53,5
Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik	144	28,7	358	71,3
Fakultät für Bildungswissenschaften	2.286	81,7	511	18,3
Philosophisch-Historische Fakultät	1.283	54,2	1.084	45,8
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	3.110	79,1	824	20,9
Fakultät für Biologie	931	58,6	658	41,4
Fakultät für Chemie und Pharmazie	688	57,9	500	42,1
Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften	327	32,9	667	67,1
Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik	290	17,9	1.328	82,1
Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft	2.024	63,8	1.147	36,2
Fakultät für Architektur	562	40,5	825	59,5
Fakultät für Bauingenieurwissenschaften	107	13,8	666	86,2
interfakultäre Studien	967	43,2	1.273	56,8
Gesamt	18.213	52,6	16.412	47,5

Quelle: LFUonline,
Stand 21.12.2009

Studienabschlüsse

Im Studienjahr 2008/2009 gab es insgesamt 2.837 Studienabschlüsse: 1.538 (54,2 %) Frauen, 1.299 (45,8 %) Männer.

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	In %
Bachelorstudium	207	46,5	238	53,5
Diplomstudium	1.065	57,5	786	42,5
Lehramtsstudium	71	70,3	30	29,7
Masterstudium	75	44,4	94	55,6
Doktoratsstudium	120	44,3	151	55,7
gesamt	1.538	54,2	1.299	45,8

Quelle: LFUonline
Stand. 11.01.2010

Von den 2.860 Lehrenden an der Universität Innsbruck sind 1.051 (36,7 %) Frauen und 1.809 (63,3 %) Männer.

Quelle: Universität Innsbruck, Abteilung Strategisches Informationsmanagement, Stand März 2010

Positionen von Frauen und Männern

Personal	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamtes Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1.051	36,7	1.809	63,3
davon ProfessorInnen	30	18,0	137	82,0
davon AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1.021	37,9	1.672	62,1
Allgemeines Personal	727	56,7	556	43,3
Insgesamt	1.776	42,9	2.362	57,1

Quelle: Universität Innsbruck, Abteilung Strategisches Informationsmanagement, Stand März 2010

Medizinische Universität Innsbruck

Seit 2004 ist die Medizinische Universität Innsbruck von der Leopold Franzens Universität getrennt. Von den 3.225 ordentlichen gemeldeten Studierenden an der Medizinischen Universität Innsbruck im Wintersemester 2007/08 waren 1.675 (51,94 %) Frauen und 1550 (48,06 %) Männer.

Quelle: Medizinische Universität Innsbruck, Abteilung für Lehre und Studienangelegenheiten, Stand Jänner 2008

Inskribierte Diplomstudien

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Diplomstudium				
Humanmedizin	1.110	51,2	1.059	48,8
Zahnmedizin	233	52,8	208	47,2
Doktoratsstudium				
Dr.- Studium der medizinischen Wissenschaft; Humanmedizin	6	50,0	6	50,0
Doctor of Philosophy; Humanmedizin	98	54,8	81	45,3
sonstiges Studium				
Medizin	423	54,8	349	45,2

Quelle: Medizinische Universität Innsbruck, Stand Jänner 2008

Studienabschlüsse

Im Studienjahr 2004/05 gab es folgende Studienabschlüsse:

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Medizinische Universität Innsbruck	206	51,0	198	49,0
Diplomstudien	203	50,9	196	49,1
Doktorratsstudien	3	60,0	2	40,0

Quelle: Statistik Austria, Hochschulstatistik 2005/06

Von den 1.134 Lehrenden an der Medizinischen Universität Innsbruck sind 391 (34,5 %) Frauen und 743 (65,5 %) Männer.

Quelle: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wissensbilanz, Stand Dezember 2006

Positionen von Frauen und Männern

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
gesamtes wissenschaftliches und künstlerisches Personal	363	39,6	554	60,4
davon ProfessorInnen	7	10,5	60	89,6
davon AssistentInnen und sonstiges wissenschaftliches Personal	356	41,9	494	58,1
Allgemeines Personal	366	59,4	250	40,6

Quelle: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wissensbilanz, Stand Dezember 2006

Umit - Die Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik

Anzahl der Studierenden nach Studiengang

Studiengang	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Betriebswirtschaft (Bachelor/Bakkalaureat)	30	73,17	11	28,83
Biomedizinische Informatik (Bachelor/Bakkalaureat)	14	23,73	45	76,27
Pflegewissenschaft (Bakkalaureat)	104	77,61	30	22,39
Kombistudium Pflege (Bakkalaureat)	170	82,52	36	17,48
Psychologie (Bachelor)	89	83,18	18	16,82
Mechatronik (Bachelor)	1	2	49	98
Gesundheitswissenschaften (Master/Magister)	117	57,64	86	42,36
Gesundheitsinformatik (Magister)	6	50	6	50
Biomedizinische Informatik (Magister/DI)	8	25,81	23	74,19
Pflegewissenschaft (Magister)	53	68,83	24	31,17
Ernährungswissenschaften (Master)	15	88,24	2	11,76
Gesundheitswissenschaften (Doktorat)	93	28,79	230	71,21
Biomedizinische Informatik (Doktorat)	2	12,5	14	87,5
Pflegewissenschaft (Doktorat)	32	45,71	38	54,29
Universitätslehrgänge (Akad. Geprüft/Master)	9	33,33	18	66,67

Studienabschlüsse

Im Wintersemester 2009/10 schlossen 40 Studierende mit Bakkalaura/eus, Bachelor, Magistra/Magister, Master, DiplomingenieurIn oder DoktorIn ab: 17 (42,5 %) Frauen und 23 (57,5 %) Männer.

Positionen von Frauen und Männern

In der UMIT, der privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik sind 182 Lehrende tätig: 80 (43,96 %) weiblich und 102 (56,04 %) männlich.

Quelle: Umit Hall, Stand September 2010

Management Center Innsbruck

Anzahl der Studierenden nach Studiengang

Studiengang	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Management & Recht (Bachelor)	105	58,01	76	41,99
Management, Communication & IT (Bachelor)	81	46,02	95	53,98
Mechatronik – Maschinenbau (Bachelor)	8	7,14	104	92,86
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (Bachelor)	128	79,01	34	20,99
Soziale Arbeit (Bachelor)	130	79,27	34	20,73
Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor)	230	79,86	58	20,14
Umwelt-, Verfahrens- & Biotechnologie (Bachelor)	61	34,27	117	65,73
Umwelt-, Verfahrens- & Regelungs-/Energietechnik (Bachelor)	9	9,68	84	90,32
Wirtschaft & Management for Professionals (Bachelor)	28	37,33	47	62,67
Management & IT (Diplom)	15	29,41	36	70,59
Management & Recht (Diplom)	31	57,41	23	42,59
Soziale Arbeit (Diplom)	41	82,00	9	18,00
Verfahrens- & Umwelttechnik (Diplom)	4	11,76	30	88,24
Wirtschaft & Management for Professionals (Diplom)	93	37,96	152	62,04
Entrepreneurship & Tourismus (Master)	61	76,25	19	23,75
International Health Car Management (Master)	37	72,55	14	27,45
Umwelt-, Verfahrens- & Biotechnologie (Master)	24	28,24	61	71,76

Quelle: Management Center Innsbruck, Stand April 2010

Studienabschlüsse

Im Wintersemester 2009/10 schlossen 346 Studierende mit Bachelor bzw. Diplom ab:

Bachelor: 121 (69,1 %) Frauen und 54 (30,9 %) Männer.

Diplom: 70 (40,9 %) Frauen und 101 (59,1 %) Männer

Quelle: Management Center Innsbruck, Stand November 2009

Positionen von Frauen und Männern

Im Management Center Innsbruck sind 519 LektorInnen tätig: 123 (23,7 %) weiblich und 396 (76,3 %) männlich.

Quelle: Management Center Innsbruck, Stand November 2009

Fachhochschule Kufstein

Anzahl der Studierenden nach Studiengang

Studiengang	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Europäische Energiewirtschaft (Bachelor)	22	26,2	62	73,8
Facility Management & Immobilienwirtschaft (Bachelor)	57	45,6	68	54,4
Internationale Wirtschaft & Management (Bachelor)	139	56,7	106	43,3
Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (Bachelor)	160	61,5	100	38,5
Unternehmensführung (Bachelor)	41	43,2	54	56,8
Wirtschaftsinformatik (Bachelor)	13	22	46	78
Facility Management (Diplom)	0	0	1	100
Immobilienwirtschaft & Facility Management (Diplom)	1	100	0	0
ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement (Master)	7	18	32	82
Facility- & Immobilienmanagement (Master)	10	25	30	75
Internat. Marketing & strategisches Management (Master)	10	52,6	9	47,4
International Business Studies (Master)	10	66,7	5	33,3
Internationales Finanzmanagement & Controlling (Master)	5	41,7	7	58,3
Krisen- und Sanierungsmanagement (Master)	9	33,3	18	66,7
Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement	40	80	10	20

Studienabschlüsse

Im Jahr 2009 schlossen 228 Studierende mit Bachelor, Diplom oder Master ab: 106 (46,5 %) Frauen und 122 (53,5 %) Männern.

Positionen von Frauen und Männern

Insgesamt sind 32 interne LektorInnen beschäftigt, 2 (6,3 %) Frauen, 30 (93,8 %) Männer. Von den 178 externen LektorInnen sind 55 (30,9 %) Frauen und 123 (69,1 %) Männer.

Quelle: FH Kufstein, Stand 15.11.2009

Erwachsenenbildung

Volkshochschule Innsbruck

Anzahl der angekündigten Kurse	4.202
Anzahl der durchgeführten Kurse	3.143
Anzahl der Teilnahmen in diesen Kursen	29.566
davon weiblich	24.168
davon männlich	5.398

Durchgeführte Kurse	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Politik, Gesellschaft und Kultur	1.033	78,2	288	21,8
Grundbildung und 2. Bildungsweg	205	62,7	122	37,3
Naturwissenschaften, Technik und Umwelt	282	57,0	213	43,0
Berufliche und berufsorientierte Bildung	806	71,9	315	28,1
Sprachen	4.788	74,2	1.661	25,8
Kreativität und Gestalten	3.746	75,4	1.223	24,6
Gesundheit und Bewegung	13.308	89,4	1.576	10,6
Summe	24.168	81,7	5.398	18,3

Quelle: Volkshochschule Innsbruck, Stand: Arbeitsjahr 2008/2009

BFI Tirol

Anzahl der Veranstaltungen	2.437
Anzahl der Teilnahmen in diesen Kursen	28.984
davon weiblich	15.532
davon männlich	13.452

Durchgeführte Kurse	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Allgemeine Aus- und Weiterbildung	5.377	55,8	4.257	44,2
Wirtschaft	1.109	70,5	465	29,5
Informationstechnologie	2.357	60,9	1.511	39,1
Technik	617	20,0	2.467	80,0
Sprachen	3.623	63,9	2.043	36,1
Lehrlingsausbildung, Beschäftigungsmaßnahmen	215	48,5	228	51,5
Vermittlungsunterstützende Maßnahmen	2.234	47,4	2.481	52,6
Summe	15.532	53,6	13.452	46,4

Quelle: BFI Tirol Bildungs GmbH, Stand: Kalenderjahr 1.1.2009 – 31.12.2009

WIFI der Wirtschaftskammer Tirol

Anzahl der angekündigten Kurse	4.338
Anzahl der durchgeführten Kurse	3.244
Anzahl der Teilnahmen in diesen Kursen	38.109
davon weiblich	15.004
davon männlich	18.010
davon unbekannt	5.095

Durchgeführte Kurse	Frauen		Männer		unbekannt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Management/ Unternehmensführung	1.043	38,7	1.448	53,8	201	7,5
Persönlichkeit	3.724	32,4	3.908	34,0	3.864	33,6
Sprachen	1.808	58,1	1.085	34,8	221	7,1
Betriebswirtschaft	3.423	72,4	1.266	26,8	42	0,9
EDV/Informatik	1.293	45,8	1.454	51,5	75	2,7
Technik	259	6,5	3.698	92,1	57	1,4
Branchen	3.127	36,8	4.786	56,3	588	6,9
Trainerweiterbildung	327	44,2	365	49,4	47	6,4
Summe	15.004	39,4	18.010	47,3	5.095	13,4

Quelle: WIFI, Stand 2009/2010

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

AUF EINEN BLICK

70,5 % der Frauen gingen einer Beschäftigung nach.

71,8 % erwerbstätige Mütter hatten Kinder bis 15 Jahren.

2,6 % der Väter bezogen Kinderbetreuungsgeld.

Unternehmensneugründungen 2009 in Tirol: 754 Frauen, 1.053 Männer.

Der Frauenanteil bei den Lehrenden in Schulen: 65,6 %.

91,6 % der SchulleiterInnen in Hauptschulen waren Männer.

4 % Frauen und 11,1 % Männer arbeiteten 60 und mehr Stunden pro Woche.

50,6 % der Mädchen wurden in drei Lehrberufen ausgebildet.

Von den unselbständig beschäftigten Frauen arbeiteten 18,39 % (25.554) im Handel, 14,23 % (19.777) im Gesundheits- und Sozialwesen und 13,90 % (19.318) im Gastgewerbe.

Arbeitslosenrate: 6,1 % bei den Frauen (6,5 % bei den Männern)

Frauen verdienten weniger als Männer.

Die Einkommensschere wird in der Pension größer.

Teilnahme am Erwerbsleben

Von den 355.200 Frauen und 342.100 Männern, die im Jahresdurchschnitt 2009 in Tirol wohnen, waren

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Erwerbstätig	143.600	40,4	186.800	54,6
Präsenz-, Zivildienstler	-	-	1.800	0,5
In Elternkarenz	9.800	2,8	-	-
Arbeitslos	6.900	1,9	9.000	2,6
In Pension	67.000	18,9	63.400	18,5
Dauerhaft arbeitsunfähig	3.800	1,1	4.700	1,4
Ausschließlich haushaltsführend	46.900	13,2	700	0,2
Personen unter 15 Jahren	54.000	15,2	56.900	16,6
SchülerInnen, Studierende ab 15 Jahren	21.200	5,9	17.800	5,2
Andere	2.000	0,6	1.000	0,3
Insgesamt	355.200	100,0	342.100	100,0

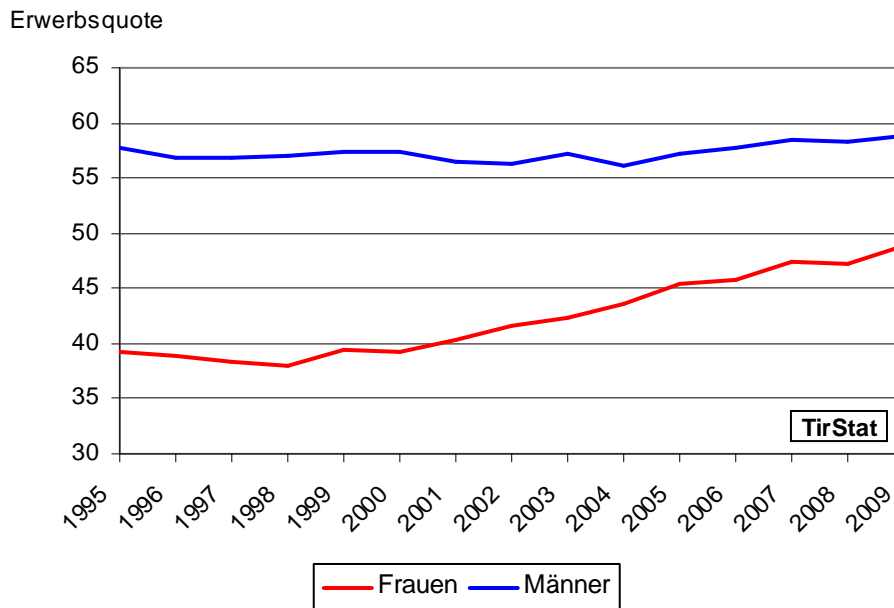
Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen, inkl. Präsenz- und Zivildienstler, LUK - Lebensunterhaltskonzept

Von den rund 240.400 Frauen, die im Jahr 2009 im erwerbsfähigen Alter (Altersgruppe der 15 bis 64-Jährigen) waren, gingen 169.500 Frauen einer Beschäftigung nach bzw. waren offiziell auf der Suche nach einer. Das sind insgesamt 70,5 % der Frauen im erwerbsfähigen Alter.

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen, ohne Präsenz- und Zivildienstler, LFK – Labour Force-Konzept

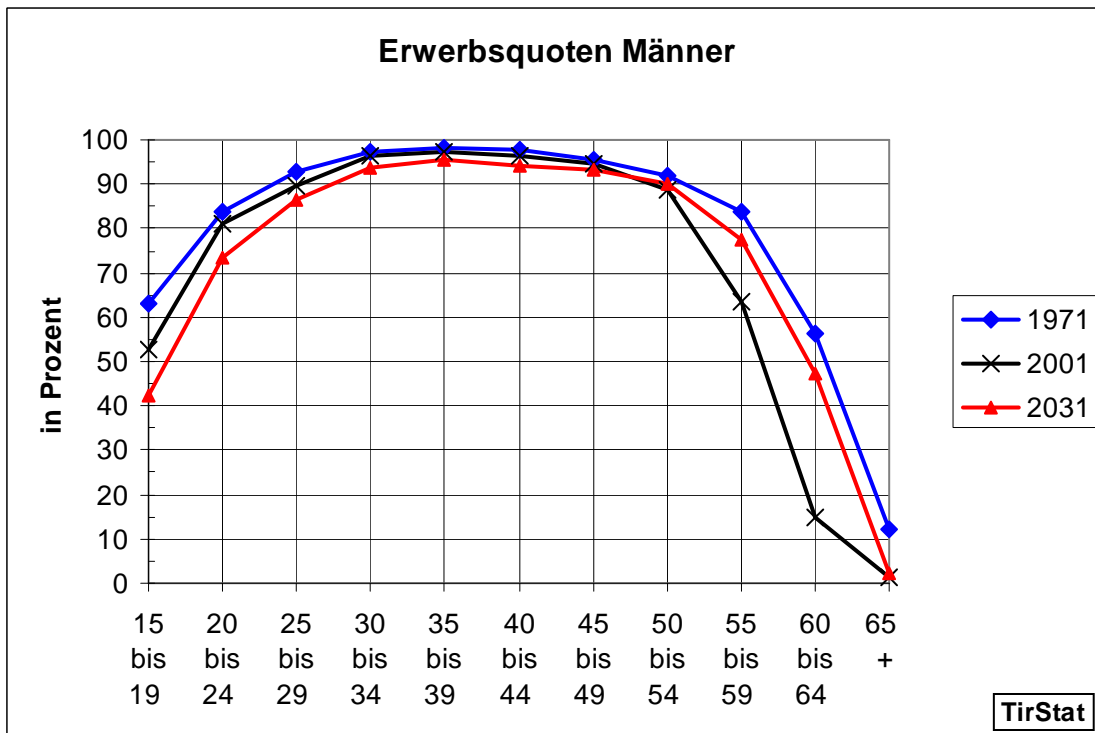
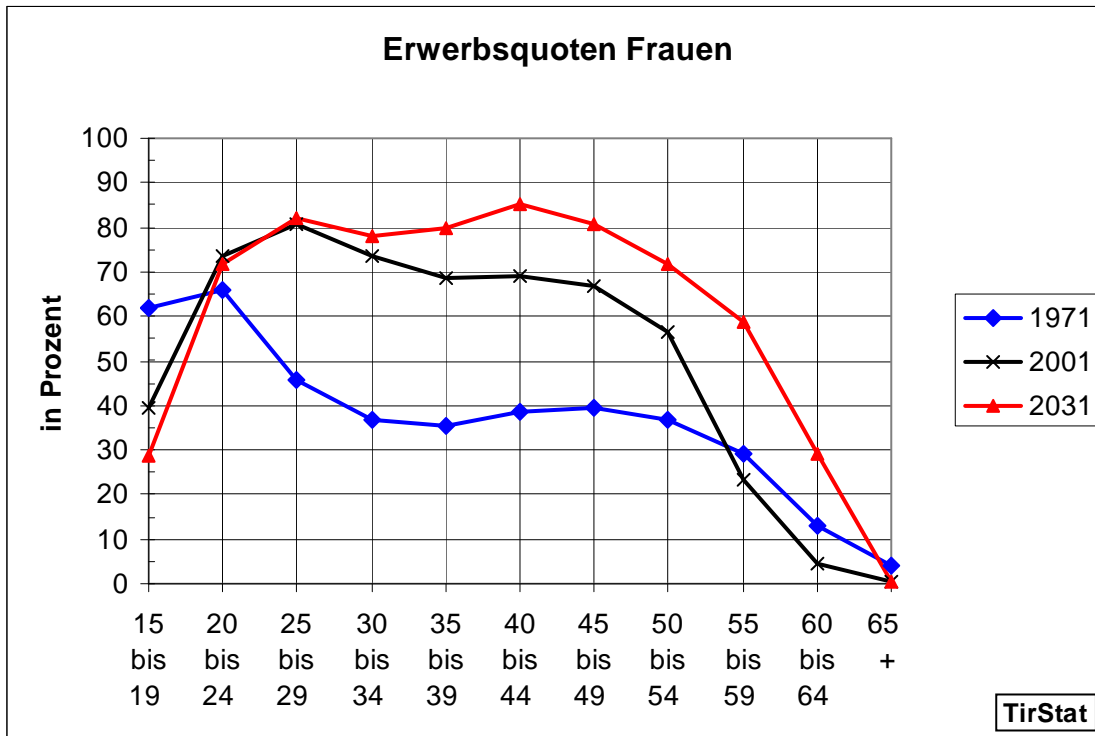
Erwerbsquote

Die Erwerbsquote bezogen auf alle Frauen (ohne Altersbeschränkung) in Tirol lag 2009 bei 48,8 %, bei den Männern bei 58,9 %.



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen, ohne Präsenz- und Zivildienstler, LFK - Labour Force-Konzept

Erwerbsquote nach Lebensjahren im erwerbsfähigen Alter



Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen
 Berechnung: Landesstatistik Tirol

Unternehmensneugründungen in Tirol

Mitgliederstatistik 2009 der Wirtschaftskammer Tirol

Jahr	WK- Neugründungen in Tirol durch					Anteil Frauen an natürlichen Personen in %
	Frauen	Männer	Natürliche Personen	Juristische Personen	gesamt	
1993	233	602	835	329	1.164	27,9
1994	234	686	920	273	1.193	25,5
1995	224	622	847	291	1.138	26,5
1996	331	924	1.255	320	1.575	26,4
1997	338	967	1.305	389	1.694	25,9
1998	319	918	1.237	374	1.611	25,8
1999	465	916	1.382	323	1.705	33,7
2000	457	1.005	1.462	354	1.816	31,3
2001	560	1.143	1.703	431	2.134	32,9
2002	510	1.077	1.587	393	1.980	32,1
2003	723	1.290	2.013	430	2.443	35,9
2004	625	1.180	1.805	406	2.211	34,6
2005	593	1.105	1.698	405	2.103	34,9
2006	639	1.131	1.770	366	2.136	36,1
2007	776	1.313	2.089	343	2.432	37,1
2008	724	1.079	1.803	344	2.147	40,2
2009	754	1.053	1.807	332	2.139	41,7

Quelle: WKO

5.368 erwerbstätige Mütter waren Alleinerzieherinnen, das sind 74,0 % aller Alleinerzieherinnen mit Kindern unter 15 Jahren. Davon haben

909 Frauen Kinder unter 3 Jahren,

980 Frauen Kinder von 3 bis unter 6 Jahren und

3.479 Frauen Kinder von 6 Jahren bis unter 15 Jahren.

Von den 69.043 Müttern (mit Kindern unter 15 Jahren) waren im Jahresdurchschnitt 2009 49.577 (71,8 %) erwerbstätig.

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Familien- und Haushaltsstatistik 2009, LFK - Labour Force-Konzept

Stellung im Beruf

Erwerbstätige nach beruflicher Stellung – Jahresdurchschnitt 2009

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Selbstständige	14.000	8,3	27.800	14,3
Mithelfende Familienangehörige	7.100	4,2	3.200	1,6
Unselbstständige	147.200	87,5	163.600	84,1
ArbeiterInnen	38.800	23,1	72.700	37,4
Angestellte/öffentl. Bedienstete	108.400	64,4	90.800	46,7
Insgesamt	168.300	100,0	194.600	100,0

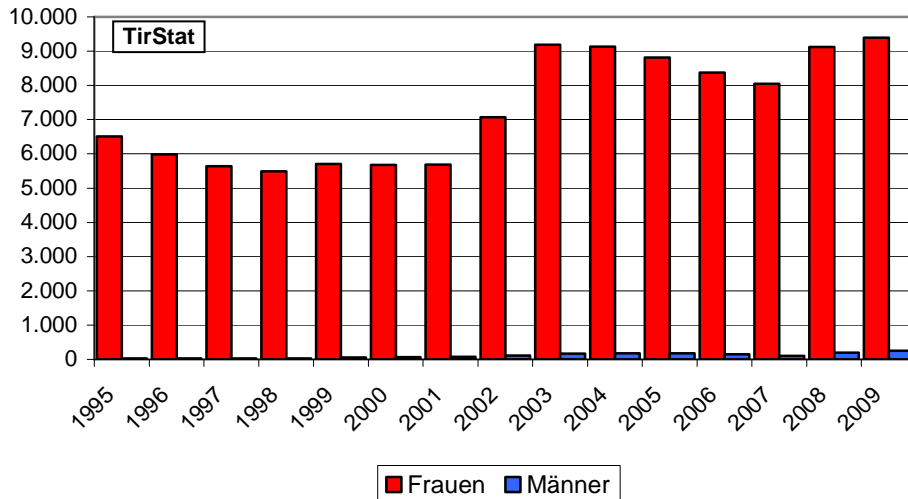
Weibliche Selbstständige gab es 2009 insgesamt 14.000, das sind 33,5 % aller Selbstständigen. Von den 10.300 mithelfenden Familienangehörigen waren 7.100 Frauen, das sind 68,9 % und 3.200 (31,1 %) Männer.

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen, ohne Präsenz- und Zivildienstler, LFK - Labour Force-Konzept

Karenz

Im Jahresdurchschnitt 2009 bezogen 9.392 (97,4 %) Frauen und 248 (2,6 %) Männer, die in einem Beschäftigungsverhältnis standen, Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld.

**Karenz- bzw. KinderbetreuungsgeldbezieherInnen*)
mit einem aufrechten Beschäftigungsverhältnis
Jahresdurchschnitt 1995 - 2009**



*) Bis 2001 BezieherInnen von Karenzgeld, ab 2002 BezieherInnen von Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld.

Quelle: Statistische Daten aus der Sozialversicherung, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Frauen im Lehrberuf

Von den 10.800 Lehrenden waren im Jahr 2007/08 65,6 % weiblich und 34,4 % männlich.

LehrerInnen bzw. ProfessorInnen

Lehrende ProfessorInnen im Schuljahr 2007/08 bzw. Wintersemester 2007/08

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Volksschulen	2.565	83,3	514	16,7
Hauptschulen	2.045	63,1	1.198	36,9
Sonderschulen	431	82,4	92	17,6
Polytechnischen Lehrgängen	153	48,9	160	51,1
Allgemeinbildenden höheren Schulen	783	53,2	688	46,8
Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen	955	52,1	879	47,9
Pädagogische Hochschule Tirol*)	117	49,4	120	50,6
Katholische Pädagogische Hochschule (Edith Stein)*)	41	41,0	59	59,0

SchulleiterInnen:

SchulleiterInnen im Schuljahr 2007/08 bzw. LeiterInnen im Wintersemester 2007/08

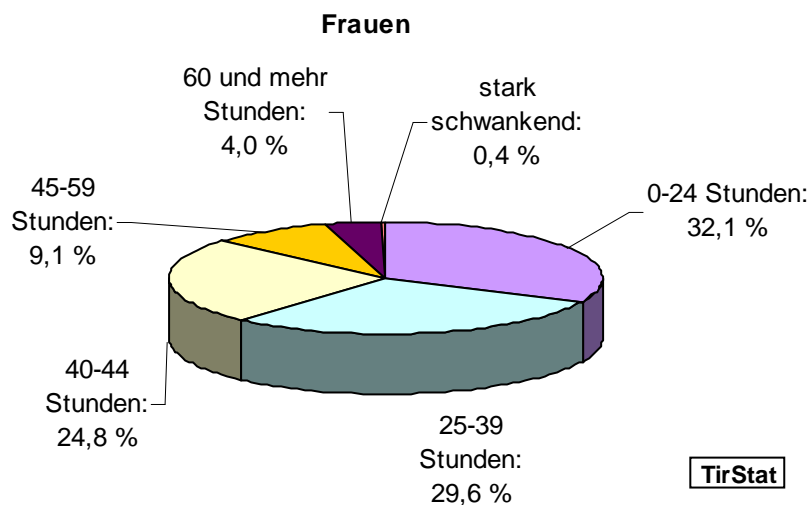
	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Volksschulen	203	52,9	181	47,1
Hauptschulen	9	8,4	98	91,6
Sonderschule	13	41,9	18	58,1
Polytechnischen Lehrgängen	7	22,6	24	77,4
Allgemeinbildenden höheren Schulen	6	23,1	20	76,9
Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen	12	31,6	26	68,4
Pädagogische Hochschule Tirol*)	7	38,9	11	61,1
Katholische Pädagogische Hochschule (Edith Stein)*)	1	100,0	0	0,0

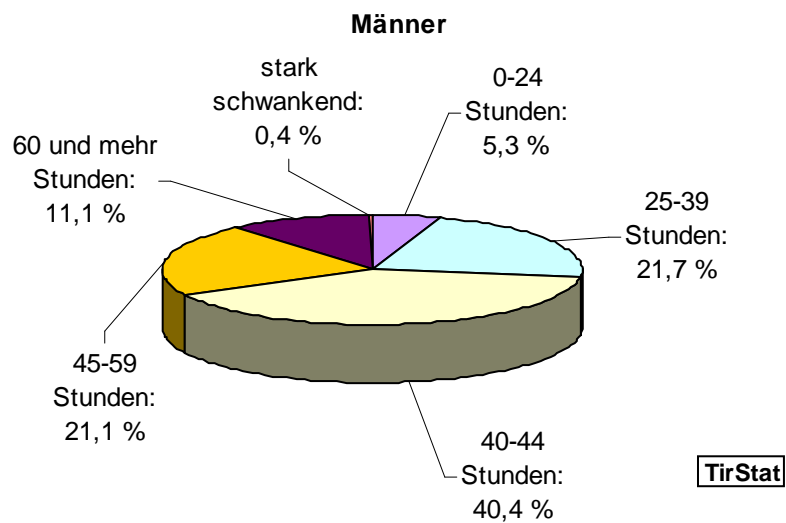
*) Die Pädagogische Hochschule Tirol und die Katholische Pädagogische Hochschule (Edith Stein) nahmen ihren Betrieb mit dem Wintersemester 2007/08 erstmals auf. Lehrpersonen werden in beiden Einrichtungen als Professor bzw. Professorin bezeichnet.

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Bildung
Landesschulrat für Tirol
Pädagogische Hochschule Tirol
Katholische Pädagogische Hochschule (Edith Stein)

Arbeitszeit (Erwerbstätige ohne Karenz/Präsenz)

Von 168.300 erwerbstätigen Frauen und 194.600 Männern arbeiteten im Jahresdurchschnitt 2009:

Verteilung der Arbeitszeiten auf Frauen und Männer in % pro Woche



Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus, Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen, ohne Kinderbetreuungsgeld-/KarenzgeldbezieherInnen mit aufrechtem Dienstverhältnis, ohne Präsenz- und Zivildienstler, LFK - Labour Force-Konzept

Atypische Beschäftigung

Unter den 26.686 geringfügig Beschäftigten (Jahresdurchschnitt 2009) waren 18.771 (70,3 %) Frauen und 7.915 (29,7 %) Männer. Des Weiteren gab es 1.689 freie Dienstverträge, davon 921 (54,5 %) mit Frauen und 768 (45,5 %) mit Männern.

Unter den 4.367 geringfügig freien Dienstverträgen (Jahresdurchschnitt 2009) wurden 2.701 (61,9 %) mit Frauen und 1.666 (38,1 %) mit Männern geschlossen.

Quelle: Statistische Daten aus der Sozialversicherung 2009, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Lehrlinge

Im Jahresdurchschnitt 2009 waren 200 Mädchen und 257 Burschen beim Arbeitsmarktservice als Lehrstellensuchende gemeldet.

Quelle: Arbeitsmarktservice Tirol

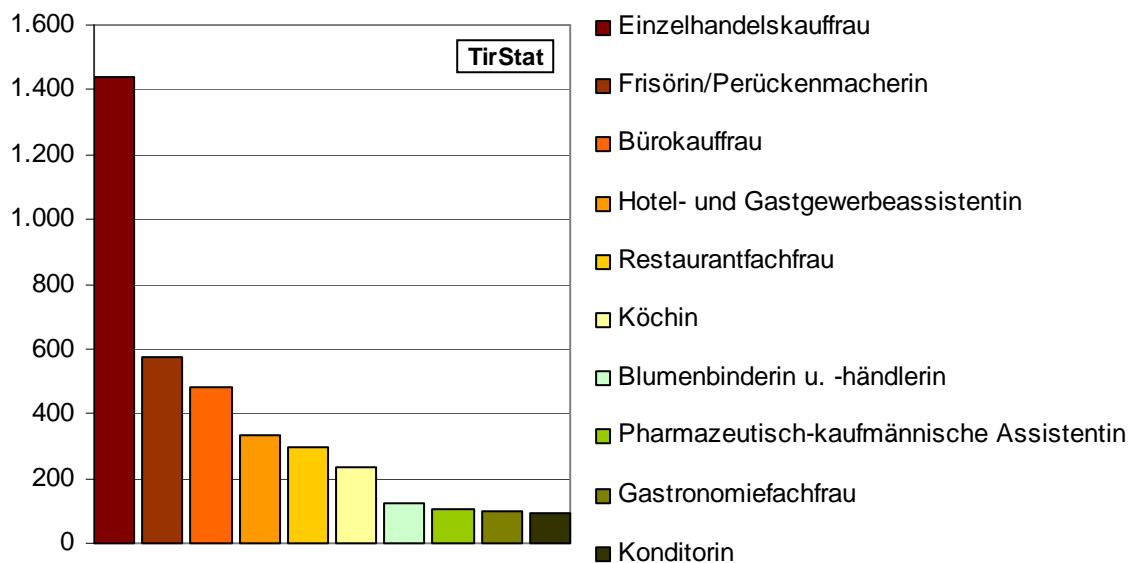
Zum Stichtag 31. 12. 2009 waren in Tirol insgesamt 13.854 Lehrlinge in Ausbildung, davon sind 4.943 (35,7 %) Mädchen und 8.911 (64,3 %) Burschen.

Anzahl der Lehrlinge nach Sparten und Geschlecht

Branchen	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe, Handwerk	1.391	28,1	5.363	60,2
Industrie	191	3,9	1.089	12,2
Handel	1.541	31,2	711	8,0
Bank und Versicherung	46	0,9	49	0,5
Transport, Verkehr	60	1,2	109	1,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	1.055	21,3	973	10,9
Information und Consulting	137	2,8	115	1,3
Nichtkammer*)	336	6,8	272	3,1
Selbst. Ausbildungseinrichtungen	186	3,8	230	2,6
Insgesamt	4.943	100,0	8.911	100,0

*) Keine Mitgliedschaft zur Wirtschaftskammer, z.B. Apotheken, Rechtsanwälte, Schulen, Universitäten.

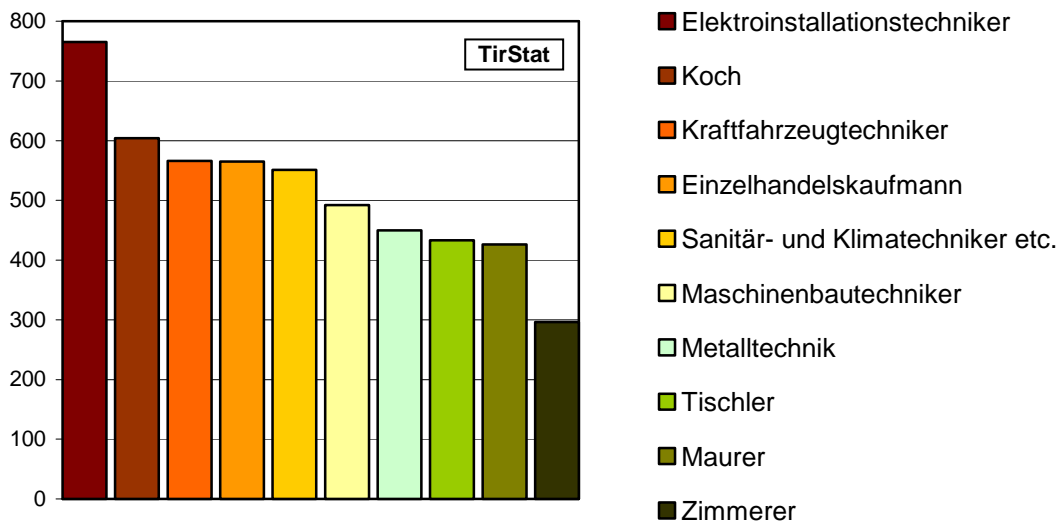
Die 10 beliebtesten Lehrberufe der Mädchen



Quelle: Wirtschaftskammer Tirol, Tiroler Lehrlingsstatistik 2009

76,5 % der weiblichen Lehrlinge haben einen Beruf aus dieser Top-Ten-Liste gewählt. 50,6 % der Mädchen werden in den 3 beliebtesten Lehrberufen ausgebildet. Bei den Burschen haben 57,8 % einen aus der Top-Ten-Liste gewählt und 21,8 % aller männlichen Lehrlinge werden in den drei ersten Lehrberufen ausgebildet.

Die 10 beliebtesten Lehrberufe der Burschen



Quelle: Wirtschaftskammer Tirol, Tiroler Lehrlingsstatistik 2009

Unselbstständig Beschäftigte in Tirol

Im Jahresdurchschnitt 2009 gab es 138.946 unselbstständig beschäftigte Frauen und 159.698 unselbstständig beschäftigte Männer, darunter

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	364	33,1	736	66,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39	9,1	391	90,9
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	13.455	27,6	35.326	72,4
Energieversorgung	387	13,8	2.423	86,2
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	245	23,5	796	76,5
Baugewerbe/Bau	2.774	11,7	20.903	88,3
Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	25.554	56,4	19.722	43,6
Verkehr und Lagerei	3.904	19,3	16.295	80,7
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	19.318	60,2	12.761	39,8
Information und Kommunikation	1.034	30,1	2.398	69,9
Erbringung von Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	4.481	47,0	5.045	53,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.012	53,9	864	46,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5.297	52,6	4.770	47,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstleistungen	4.488	50,8	4.354	49,2
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	15.054	49,7	15.258	50,3
Erziehung und Unterricht	6.235	57,0	4.706	43,0
Gesundheits- und Sozialwesen	19.777	74,0	6.934	26,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.025	42,5	1.386	57,5
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	4.798	72,1	1.856	27,9

Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	308	89,3	37	10,7
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2	50,0	2	50,0
Wirtschaftsklasse unbekannt	3	37,5	5	62,5
Zusammen (in Wirtschaftsklassen eingeteilt)	129.554	45,2	156.968	54,8
Präsenzdiener	-	-	2.482	100,0
Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-BezieherInnen	9.392	97,4	248	2,6
Insgesamt	138.946	46,5	159.698	53,5

Von den unselbständig beschäftigten Frauen arbeiteten 18,39 % (25.554) im Handel, 14,23 % der Frauen (19.777) waren im Gesundheits- und Sozialwesen und 13,90 % (19.318) im Gastgewerbe tätig.

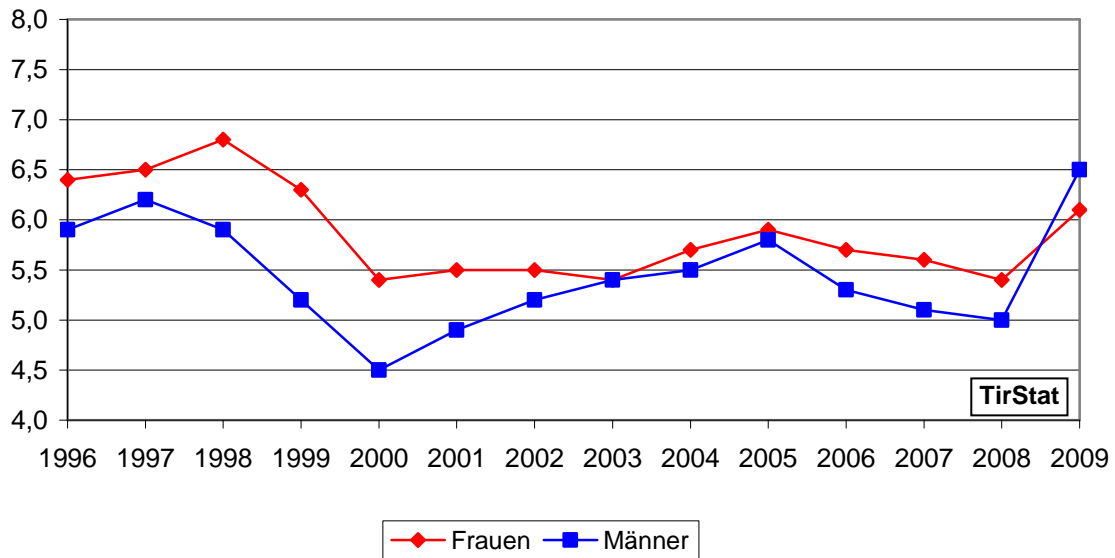
Quelle: Statistische Daten aus der Sozialversicherung 2009, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Arbeitslose

Im Jahr 2009 waren 9.086 Frauen arbeitslos; das entspricht einer Arbeitslosenrate von 6,1 %.

Bei den Männern lag die Arbeitslosenrate 2009 bei 6,5 % (11.112 Männer).

Arbeitslosenrate



Quelle: Arbeitsmarktservice Tirol

Die Arbeitslosenrate 2009 (Monatsdurchschnitte) bei den Jugendlichen von 15-19 Jahre betrug bei den Frauen 4,7 % und bei den Männer 3,4 %. Bei den 20-24 Jährigen lag die Arbeitslosenrate bei den Frauen bei 6,8 % und bei den Männern bei 9,4 %.

Bei den 9.086 arbeitslosen Frauen und den 11.112 Männern betrug 2009 die Vormerkdauer (Dauer der Arbeitslosigkeit):

	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
bis unter 3 Monate	6.745	74,2	8.022	72,2
3 bis unter 6 Monate	1.396	15,4	1.877	16,9
6 Monate bis unter 1 Jahr	721	7,9	932	8,4
1 Jahr und länger	224	2,4	280	2,5
Insgesamt	9.086	100,0	11.112	100,0

Quelle: Arbeitsmarktservice Tirol

Einkommen

	Arbeiterinnen	Arbeiter
mittlerer Monatsbruttoverdienst 2008 (inkl. anteiliger Sonderzahlungen)	1.526 €	2.260 €

	weibliche Angestellte	männliche Angestellte
mittlerer Monatsbruttoverdienst 2008 (inkl. anteiliger Sonderzahlungen)	1.712 €	3.083 €

Quelle: Beitragsgrundlagenstatistik der Tiroler GKK

Bruttoverdienste

Bruttoverdienste (inkl. anteiliger Sonderzahlung; nicht teilzeitbereinigt) im Jahresdurchschnitt 2008:

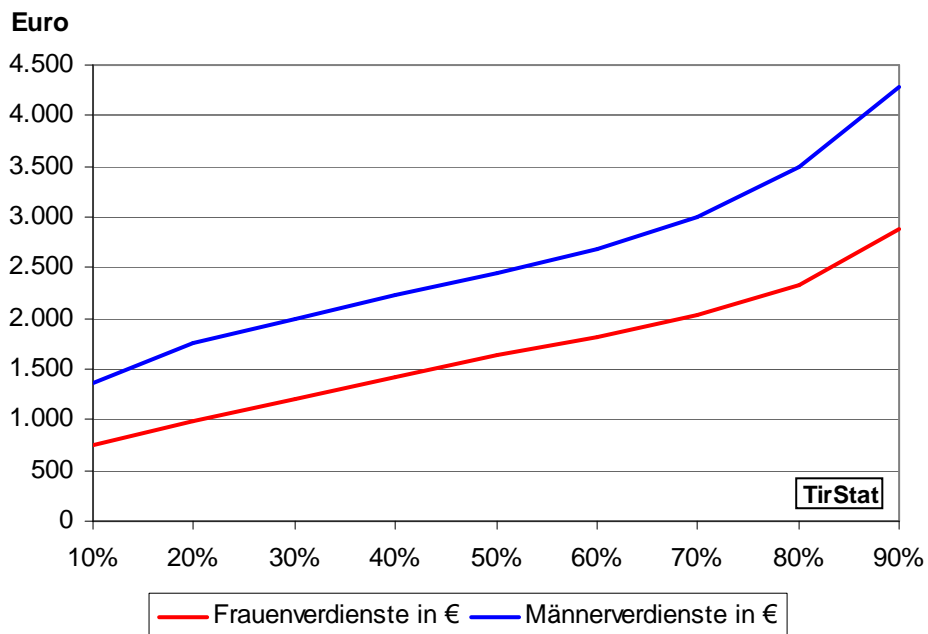
Dezile	... % verdienen monatlich weniger als ... €	
	Frauenverdienste in €	Männerverdienste in €
10%	744	1.360
20%	990	1.755
30%	1.210	1.999
40%	1.430	2.221

50%	1.630	2.445
60%	1.819	2.690
70%	2.039	3.002
80%	2.335	3.488
90%	2.876	4.281

Quelle: Beitragsgrundlagenstatistik des Hauptverbandes Österreichischer Sozialversicherungsträger

Bruttoverdienste (inkl. anteiliger Sonderzahlung; nicht teilzeitbereinigt) im Jahresdurchschnitt 2008:

..... % verdienen monatlich weniger als €



Quelle: Beitragsgrundlagenstatistik des Hauptverbandes Österreichischer Sozialversicherungsträger

Durchschnittliche Jahresbruttoverdienste der ArbeitnehmerInnen (inkl. geringfügig Beschäftigte und Lehrlinge)

Jahr	Frauen	Männer
2000	14.303	25.696
2001	14.653	25.868
2002	14.955	26.343
2003	15.391	27.200
2004	15.669	27.670
2005	16.068	28.245
2006	16.547	29.175
2007	17.040	30.160
2008	17.523	30.960

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

PensionistInneneinkommen

Die durchschnittliche Bruttojahrespension betrug im Jahr 2008 in Tirol für:

Pensionistinnen	14.211 €
Pensionisten	23.713 €

Männer bekamen durchschnittlich um 40,1 % mehr Pension als Frauen.

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik

Kinderbetreuung

Kinderbetreuung in Tirol

Im Schuljahr 2009/10 wurden in Tirol 62 ganztägige Pflichtschulen geführt. Das bedeutet eine Zunahme um eine ganztägige Pflichtschule seit 2007/08.

1.959 Kinder besuchten 2009/10 eine ganztägig betreute Pflichtschule. Das sind 224 mehr als noch 2007/08.

In Tirol gibt es 2009/10 folgende Kinderbetreuungseinrichtungen:

In den **172 Kinderkrippen/Krabbelstuben** wurden 3.576 Kinder betreut. 110 Krippen wurden ganztags geführt und 1.719 (48,1 %) Kinder nahmen ihr Mittagessen dort ein. 2007/08 waren es 145 Kinderkrippen mit 3.038 Kindern wobei davon 78 Krippen ganztägig geöffnet waren.

In **443 Kindergärten** sind insgesamt **18.556 Kinder** untergebracht:

In **431 allgemeinen Kindergärten** wurden 18.282 Kinder, in

11 Integrativen Kindergärten 270 Kinder und in

1 heilpädagogischen Kindergarten wurden 4 Kinder betreut.

Das sind rund 88,9 % aller 3-5 Jährigen in Tirol.

144 (32,5 %) Kindergärten boten im Sinne der Förderungsrichtlinien des Landes Tirol eine durchgehende Ganztagsbetreuung an. 2007/08 waren es 103. In 229 Kindergärten (67,5 %) stand eine andere Betreuungsform zur Verfügung (ganztags mit Unterbrechung zu Mittag und halbtags). Ein Kindergarten wird als Ganztagskindergarten klassifiziert, wenn das Tagesheim vor 8 Uhr öffnet und durchgehend bis mindestens 14 Uhr in Betrieb ist, außerdem muss ein Mittagstisch angeboten werden.

154 (34,8 %) Kindergärten wurden mit Mittagstisch geführt, diese Möglichkeit nahmen 3.298 bzw. 17,8 % der Kinder in Anspruch. Das sind um 44 Kindergärten mehr als 2007/08.

56,7 % der Mütter von Kindergartenkindern sind erwerbstätig. Unter den alleinerziehenden Müttern sind es 78,7 %. 2007/08 waren es 53,9 % bzw. 81,7 % unter den erwerbstätigen Müttern.

In den 60 **Horten** wurden 1.858 SchülerInnen betreut. 54 Horte betreuten ganztags und 6 wiesen eine andere Betreuungsform auf. 1.496 (80,5 %) SchülerInnen nahmen ihr Mittagessen im Hort ein.

Im Jahr 2009/10 betreuten **251 Tageseltern** 866 Kinder. 2007/08 waren es ebenfalls 251 Tageseltern, die 819 Kinder betreuten.

Weiters gab es noch 74 **selbstorganisierte Kindergruppen**, 2007/08 waren es 82.

Sicherheit

Beratungen durch Opferschutzeinrichtungen

Einige Organisationen in Tirol haben ihr Service- und Leistungsangebot speziell auf die Bedürfnisse von Frauen in familiären Gewaltsituationen ausgerichtet. Es werden telefonische wie auch persönliche Beratungen in rechtlichen, finanziellen oder psychosozialen Fragen angeboten.

Institution	Anzahl der Beratungen
Frauen helfen Frauen	1.609
Gewaltschutzzentrum Tirol	4.585
Tiroler Frauenhaus	2295

Quelle: Frauen helfen Frauen Tirol, für das Jahr 2009
 Gewaltschutzzentrum Tirol, für das Jahr 2009
 Tiroler Frauenhaus, für das Jahr 2009

Übernachtungsmöglichkeiten

Im "Tiroler Frauenhaus für misshandelte Frauen und Kinder" waren im Jahr 2009 46 Frauen mit 44 Kindern (6.061 Aufenthaltstage inkl. Kinder) untergebracht. In den Übergangswohnungen derselben Institution gab es 3.487 Übernachtungen von 5 Frauen und 8 Kindern. Im "Frauenhaus der Initiative Frauen helfen Frauen" wurden im selben Zeitraum 27 Frauen und 30 Kinder (5.090 Übernachtungen) aufgenommen, in den Übergangswohnungen 3 Frauen und 8 Kinder (2.528 Nächtlungen). Im Frauenzentrum Osttirol konnten neue Notwohnungen im April 2009 bezogen werden. Von April bis Dezember 2009 lebten 4 Frauen mit insgesamt 5 Kindern in 732 Übernachtungen in den Wohnungen.

Quelle: nach Angaben der angeführten Institutionen

Teilnahme am politischen Leben

AUF EINEN BLICK

Der Frauenanteil im Tiroler Landtag beträgt 33,3 %.

Es gibt acht Bürgermeisterinnen und 271 Bürgermeister in Tirol.

Der Frauenanteil auf Gemeindeebene: 2,87 % Bürgermeisterinnen, 16,48 % Frauen in den Gemeinderäten.

Landtag

Von 36 Abgeordneten zum Tiroler Landtag sind 9 (25 %) Frauen. Bis 30. Juni 2008 betrug der Frauenanteil 33,3 %.

Partei	Frauen		Männer	
	absolut	in %	absolut	in %
ÖVP	3	18,75	13	81,25
SPÖ	3	60,0	2	40,0
FPÖ	-	-	4	100,0
Grüne	2	50,0	2	50,0
FRITZ	1	14,3	6	85,7

Quelle: Repräsentationsliste des Landes, Stand Juni 2010

Landesregierung

Von den 8 Regierungsmitgliedern (inkl. Landeshauptmann) sind 2 Frauen.

Quelle: Repräsentationsliste des Landes, Stand Juni 2010

Bundesrat

Das Land Tirol entsendet 5 VertreterInnen in den Bundesrat, 2 Frauen und 3 Männer.

Quelle: Repräsentationsliste des Landes, Stand Juni 2010

Nationalrat

Unter den 10 Abgeordneten des Nationalrates aus dem Bundesland Tirol gibt es 3 (30 %) Frauen und 7 Männer (70 %).

Quelle: Repräsentationsliste des Landes, Stand Juni 2010

Gemeinderat

	Frauen	Prozent	Männer	Prozent	gesamt
GemeinderätInnen insgesamt	612	16,48	3102	83,52	3714
BürgermeisterInnen	8	2,87	271	97,13	279
BürgermeisterIn-StellvertreterInnen	28	9,27	274	90,73	302
Gemeindevorstands-Mitglieder	81	11,86	602	88,14	683
GemeinderätInnen	495	20,20	1955	79,80	2450

Der Frauenanteil bei den Bürgermeisterinnen liegt im Vergleich zum Männeranteil bei 2,87 Prozent.

Acht Bürgermeisterinnen im Jahr 2010 bedeutet eine Vervierfachung gegenüber 2004.

Der Frauenanteil bei den GemeinderätInnen (inkl. Bürgermeisterinnen) liegt bei 16,48 Prozent. Der Frauenanteil bei den Gemeinderätinnen (inkl. Bürgermeisterinnen) im Jahr 2010 stieg gegenüber dem Frauenanteil im Jahr 2004 um 2 Prozent.

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Gemeindeabteilung, Stand Mai 2010 (inkl. Stadt Innsbruck)

Gewerkschaft

Von den 63.100 Gewerkschaftsmitgliedern sind 19.400 (31 %) Frauen und 43.700 (69 %) Männer

Quelle: ÖGB Tirol, Stand März 2008

Legende:

1. Die Datenerfassung in dieser Broschüre ist auf Grund der unterschiedlichen Quellen nicht immer ident, da die einzelnen Institutionen mit verschiedenen Quellenmaterialien arbeiten.
2. Der Mikrozensus (kleine Volkszählung) ist eine Stichprobenerhebung der Statistik Austria, bei der pro Quartal zufällig ausgewählte Haushalte in ganz Österreich befragt werden, um Zahlenmaterial aus der Bevölkerung zu erhalten. In Tirol werden ca. 2.440 Haushalte (ohne Personen in Anstaltshaushalten, z.B. Altenpflegeheime) regelmäßig um Auskunft gebeten. Die so gewonnenen Ergebnisse werden auf die Bevölkerung hochgerechnet und ergeben somit ein Abbild der Gesamtbevölkerung.
3. Die **Arbeitskräfteerhebung (AKE)** wird in Österreich seit dem EU-Beitritt 1995 von der Statistik Austria als Stichprobenerhebung durchgeführt. Sie wird in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union erhoben und dient als Basis zur Erstellung international vergleichbarer Daten. Der umfangreiche Fragenkatalog liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.
4. Bei der Bestimmung der Erwerbstätigkeit gibt es zwei Konzepte: Nach dem **Labour Force-Konzept (LFK)** basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Personen gelten als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben Sie aufgrund von Urlaub, Krankheit usw. nicht gearbeitet, gehen aber normalerweise einer Arbeit nach, gelten diese Personen ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz und KinderbetreuungsgeldbezieherInnen mit aufrechtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildienstler.

Beim **Lebensunterhaltskonzept (LUK)** ordnen sich die Befragten selbst einer sozialen Gruppe (erwerbstätig, arbeitslos, in Pension, haushaltsführend, SchülerInnen, Studierende, dauerhaft arbeitsunfähig, Präsenz-Zivildienstler, in Elternkarenz, anderes) zu. Diese Einstufung wird von den Befragten in der Regel nach dem Überwiegensprinzip getroffen. Beispielsweise wird sich ein/e StudentIn, die/der in der Referenzwoche wenige Stunden arbeitet, als StudentIn einordnen, obwohl sie/er nach dem Labour Force-Konzept erwerbstätig ist.
5. Als **Erwerbstätige** gelten selbständig oder unselbständig Beschäftigte, Mithelfende und KinderbetreuungsgeldbezieherInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.
6. Zum Zwecke des Aufzeigens von Veränderungen in der Zeit werden auf die „Zahlen, Daten, Fakten“, der vorherigen Ausgabe (statistisches Material zu 2001) zurückgegriffen
8. Der Quellennachweis sowie weiterführende Erklärungen erfolgen mittels Fußnoten.

Teilzeitarbeit wird nach zwei unterschiedlichen Konzepten definiert und in den Tabellen ausgewiesen:

1. Auf Basis der normalerweise pro Woche geleisteten Arbeitsstunden, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden. Als teilzeitbeschäftigt gelten demnach jene, die weniger als 36 Stunden pro Woche arbeiten.
2. Auf Basis der direkten Frage nach Teilzeiterwerbstätigkeit. Aus Plausibilitätsgründen gelten dabei Personen, die normalerweise weniger als 30 Stunden pro Woche arbeiten immer als teilzeitbeschäftigt, Personen, die 36 oder mehr Stundenarbeiten, immer als vollzeitbeschäftigt. Anteil der Personen an den Erwerbstätigen, die bei der direkten Frage nach Arbeit in Vollzeit oder Teilzeit eine Teilzeiterwerbstätigkeit angeben. Auch Eurostat publiziert die Teilzeitquote nach diesem Konzept.

Struktur der Beschäftigungsformen:

- **Klassisch unselbständige Beschäftigung (Standardbeschäftigung)**

Wochenarbeitszeit mindestens 40 bzw. 38,5 Stunden
Pflichtversicherung nach ASVG

Teilzeitarbeit

Wochenarbeitszeit weniger als 40 bzw. 38,5 Stunden
Sozialversicherungspflicht

Geringfügige Beschäftigung:

Unter € 341,16 pro Monat
Möglichkeit zur freiwilligen Kranken- und Pensionsversicherung
keine Arbeitslosenversicherung

Freie Dienstverträge – Freie DienstnehmerInnen

Weisungsfreie Arbeit für eine/n Arbeitgeber/-in
Pflichtversicherung nach ASVG. Jedoch keine Arbeitslosenversicherung

Geringfügig Freie Dienstverträge – unter € 341,16 pro Monat

- **Klassisch selbständige Beschäftigung**

Erwerbstätige nach Gewerblichem Sozialversicherungsgesetz
Freie Berufe
Erwerbstätige nach Bauern-Sozialversicherungsgesetz

Neue Selbständige = Werkvertragnehmer/-in ohne Gewerbeschein

Pflichtversicherung in Abhängigkeit vom Einkommen (ab € 6.453,35 pro Jahr)
Als Nebentätigkeit: ab € 4.093,92 im Jahr Pflichtversicherung
Keine Arbeitslosenversicherung

KindergeldbezieherInnen

Pro Jahr Dazuverdienst von € 14.600,-- möglich

Anmerkung: Die angegebenen Werte entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen im Jahre 2006.